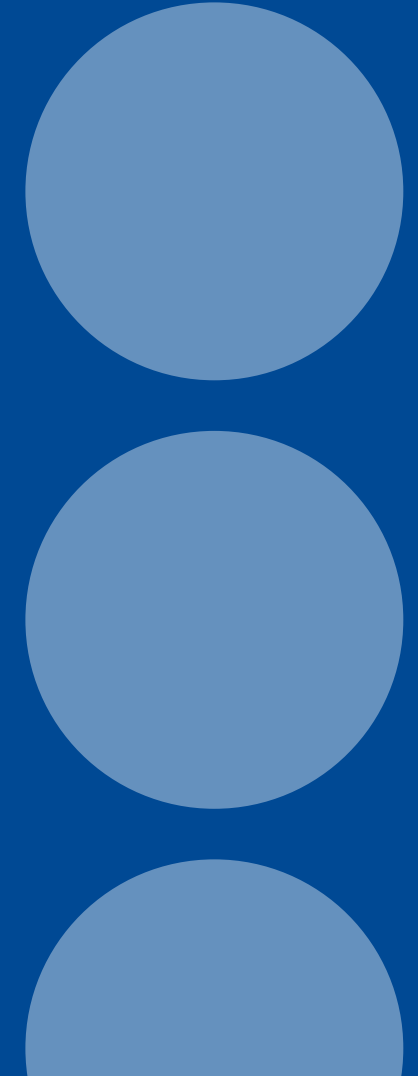


Sonnenschutz von Anfang an

„Wege zur guten gesunden Kita“
DGUV-Fachgespräch, Dresden, 22.05.2019

Dipl.-Ing. B. Melcher



Hintergrund

hohe Zahlen der BK 5103
(Plattenepithelkarzinome oder multiple aktinische
Keratosen der Haut durch natürliche UV-Strahlung)

geringes Problembewusstsein sowohl bei
Beschäftigten als auch in der Allgemeinbevölkerung

fehlendes Wissen zur gesundheitlichen Schädigung
→ zu geringes Risikobewusstsein

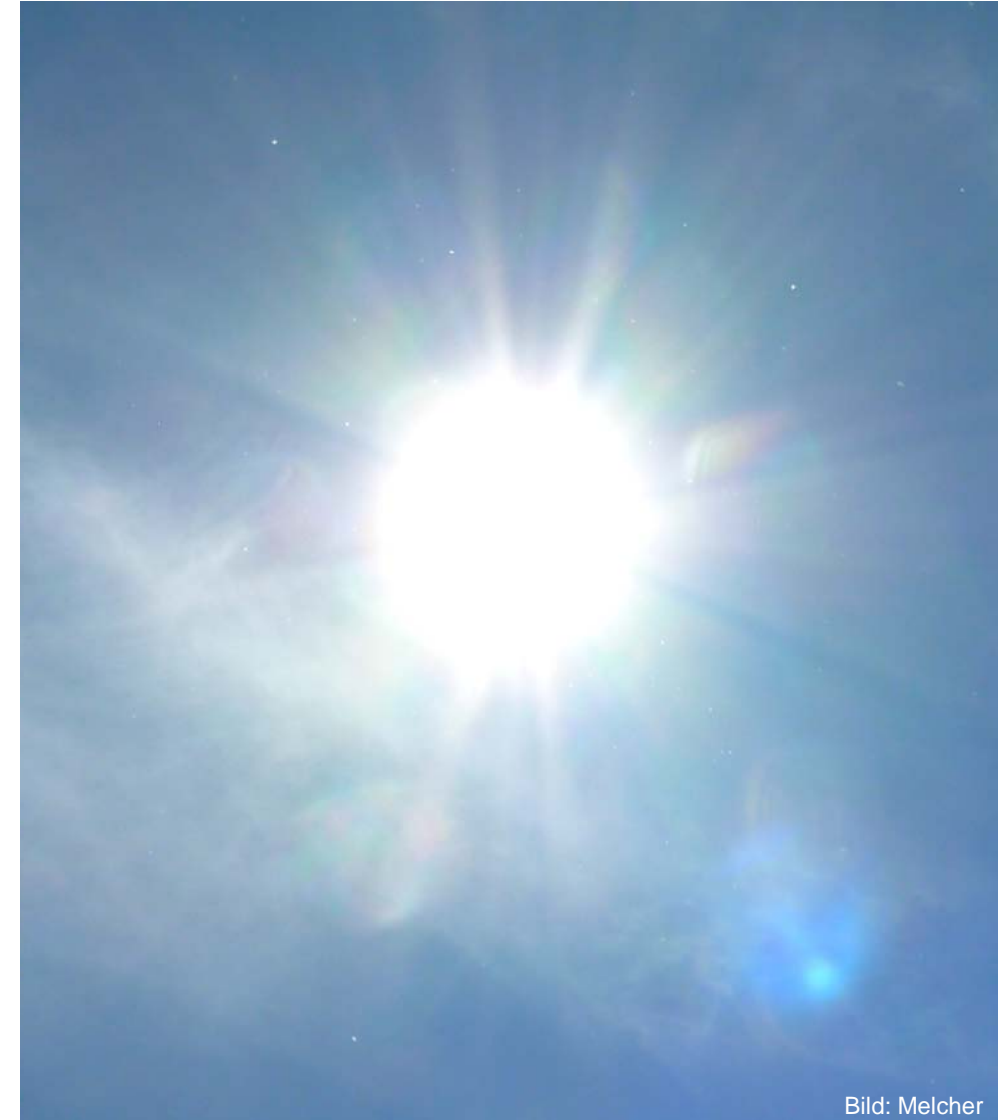


Bild: Melcher

Ziel

Schutz der Haut gegen UV-Strahlung als Selbstverständlichkeit schon bei Kindern etablieren

somit langfristig Erkrankungen von Outdoor-Beschäftigten vorbeugen

für die beteiligten UVT: Synergieeffekte im Sinne des Präventionsgesetzes erproben



© Wolfgang Bellwinkel
Quelle: DGUV

Vorgehensweise

- Zusammenarbeit mit OSZ TF – Ausbildung Sozialpädagogik (Erzieherin / Erzieher)
→ Einbringen des Themas in die praktische Ausbildung
- Zusammenarbeit mit Kitas mit dem Ziel der Verhaltensprävention bei Kindern, Erzieherinnen/Erziehern und Eltern
- Zusammenarbeit mit OSZ – Ausbildung Bauberufe
→ Einbeziehung der Auszubildenden in die Vermittlung der Inhalte an die Kita-Kinder
- Zusammenarbeit mit Hochschule – Fachbereich Bauwesen
→ bauliche Gestaltung einer Kita unter dem Aspekt des Sonnenschutzes als studentische Arbeit
- Zusammenarbeit mit einem Kita-Träger bei der Umgestaltung zum baulich-technischen Sonnenschutz

Projektstruktur

- Ansatz der Verhältnis- und der Verhaltensprävention
- 3 Teilprojekte (TP):

TP 1: Bestandsaufnahme und Materialentwicklung

- Bestandsaufnahme zu für Erzieherinnen notwendigem Wissen zum UV-Schutz
- hemmende / förderliche Faktoren für dessen praktische Umsetzung
- in der Kita bereits vorhandener Materialien für Kita-Kinder und Erzieherinnen / Erzieher zum Erlernen / Vermitteln von adäquatem UV-Schutzverhalten

→ auf dieser Basis Strategie und Materialien für TP 2 auswählen, entwickeln und erproben

Projektstruktur

TP 2: UV-Schutz von den Großen für die Kleinen

mit Hilfe der im TP 1 ausgewählten / entwickelten Materialien und Methoden durch eine Berufsschulklasse aus dem Baugewerbe und durch Erzieherinnen / Erzieher UV-Schutz für die Kita-Kinder vermitteln

Nutzung zweier (mutmaßlicher) Effekte:

- „Bauarbeiter“ werden von der Altersgruppe bewundert und eignen sich daher sehr gut als Vorbild
- die Auszubildenden aus der Baubranche sind hier vordergründig nicht die Lernenden, sondern erhalten eine Experten- und Vorbildrolle, die es auszufüllen gilt

anschließend Ermittlung, inwieweit Wissen zu adäquatem UV-Schutz vermittelt werden konnte und umgesetzt wird

Projektstruktur

TP 3: Musterkita

in Zusammenarbeit mit einer Hochschule Entwicklung und Umsetzung einer Musterlösung in einer Kita

in dieser Kita werden die Lösungen erprobt und können angesehen werden

dort können Schulungen für Architekten, Planer und Bauingenieure durchgeführt werden



Bild: Melcher

Erwartungsbild / Nutzen

Schaffung eines „Leuchtturms“ im Rahmen des Präventionsgesetzes im Land Brandenburg

Erkenntnisgewinn über mögliche Effekte derartiger lebensweltübergreifender Maßnahmen mit Auszubildenden als Experten in Bezug auf das nachfolgende UV-Schutzverhalten

Realisierung von Musterlösungen für technischen UV-Schutz, die als Schulungsmodell dienen können

Erkenntnisgewinn über Lösungen für technischen UV-Schutz

verstärkte Sichtbarkeit der Präventionsbemühungen der UK Brandenburg und der BG BAU

langfristig Senkung der Erkrankungsrate

Noch Fragen?

Ansprechpersonen UK BB

- Barbara Melcher
- Torsten Wroblewski
- Cathleen Positzki

b.melcher@ukbb.de

t.wroblewski@ukbb.de

c.positzki@ukbb.de

Ansprechpersonen BG Bau

- Dr. Ute Pohrt
- Dr. Milena Barz

Ute.Pohrt@bgbau.de

Milena.Barz@bgbau.de

Ansprechperson Landkreis Teltow-Fläming

- Sabine Decker

Sabine.Decker@teltow-flaeming.de

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

